

dann selbstverständlich das Todesjahr Wilhelms von Hirsau⁸⁸. Und erst in Hirsau wird als Glosse auch jenes eine Lokal-Notat in den fortlaufenden Text des *Chronicon Duchesne* eingefügt worden sein, das im *Chronicon Wirziburgense* nicht wiederkehrt: der Eintrag zum 17. Jahr Ludwigs d. Fr. über die *Translatio* der Reliquien des hl. Aurelius 'nach Germanien' und die Gründung des Klosters Hirsau – ein Notat, das im übrigen auch in den Text der Tübinger Erstausgabe der *Annalen Lamperts* von Hersfeld von 1525 eingefügt war, in den heute noch erhaltenen Handschriften von Lamperts *Annalen* aber fehlt⁸⁹.

Doch an Hirsau auch als Entstehungsort des *Chronicon Duchesne* zu denken, verbietet sich von selbst: In den Schwierigkeiten der Anfangsjahre eines erst 1049/1050 wiedergegründeten Klosters wird man kaum die Möglichkeiten besessen haben, sofort an die Redaktion einer

Mittelalters in Baden-Württemberg 10/2, 1991), S. 335-393, ebd. S.337f. Zur Frühgeschichte von Reichenbach vgl. ebd. S. 378-393.

87) Eventuell hat der Abschreiber des 16. Jh. hier ein Kürzel für *obitus/obiit* nicht verstanden.

88) Zur Wiedergründung Hirsaus und zu seiner Geschichte unter Abt Wilhelm (1069/1071-1091) vgl. JAKOBS, Hirsauer (wie Anm. 86) S. 7-30, und zuletzt Karl SCHMID, Sankt Aurelius in Hirsau 830(?) - 1049/75. Bemerkungen zur Traditions-kritik und zur Gründerproblematik, in: SCHREINER (Hg.), Hirsau (wie Anm. 86) S.11-43, ebd. S. 22-37. Vgl. auch Klaus SCHREINER, Hirsau und die Hirsauer Reform. Spiritualität, Lebensform und Sozialprofil einer benediktinischen Erneuerungsbewegung im 11. und 12. Jahrhundert, ebd. S. 59-84.

89) Zu diesem Notat siehe oben S. 81 f. mit Anm. 68. Der Wortlaut: [*Corpora SS Valentis et Senesii in Augiam insulam deferuntur.*] *Et corpus sancti Aureliani in Germaniam, et Hirsaugia fundata est.* Der in Klammern gesetzte erste Halbsatz ist ins *Chronicon Wirziburgense* übergegangen (MGH SS 6 S. 27,58) und auch im *Chronicon Suevicum universale* an entsprechender Stelle anzutreffen (MGH SS 13 S. 64,38), der zweite Halbsatz nicht. – Zur Hirsauer Lokaltradition, die die eigene Gründung in dieses Jahr 830 verlegt (welches vermutlich etwas zu spät angesetzt ist) vgl. zuletzt SCHMID, Sankt Aurelius (wie Anm. 88) S. 14 f. – In der durch Kaspar Kurrer herausgebrachten Erstedition von Lamperts *Annalen* lautet das Notat: *Corpus sancti Aurelii in Germaniam delatum est, et Hirsaugia fundata* (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MGH SS rer. Germ. 38, 1894, S. 22-24, Note ***). Johannes HALLER, Die Überlieferung der *Annalen Lamperts* von Hersfeld, in: Wirt-schaft und Kultur. Festschrift zum 70. Geburtstag von Alfons Dopsch (1938) S. 410-423, ebd. S. 417-420 hatte hieraus geschlossen, daß jenes Augustinerkloster an nicht näher bezeichnetem Ort, aus dem die handschriftliche Vorlage für Kur-rers Edition stammte, das Tübinger Augustinerkloster gewesen sein müsse. Da aus dem Notat zum Jahr 1076 in der *Additio I* des *Chronicon Duchesne* nunmehr hervorgeht, daß Lamperts Werk in Hirsau bereits im 11. Jh. bekannt war – und daß man dort somit vermutlich einen Codex der *Annalen* besaß –, spricht nunmehr alles für Hallers These.